

Gary Tanashian: Deflation, Stagflation oder Crack-Up-Inflation?

21.09.2023

Goldlückchen ist eine Übergangslösung; das nächste große Makro-Thema wird das sein, was danach kommt

Seitdem die Rendite 30-jähriger Staatsanleihen (ein "Top-Down"-Makro-Instrument, das NFTRH zur Einschätzung des Umfelds verwendet, damit wir entsprechend in bestimmte Situationen investieren, darauf spekulieren oder sie meiden können) ihr Kontinuum angenehm sinkender langfristiger Staatsanleiherenditen durchbrochen hat, sind Makro-Nerds gefordert, um den zukünftigen Hintergrund, den dieser Bruch impliziert, richtig zu interpretieren. Die Notiz oben rechts im Chart stellt die Schlüsselfrage.



Quelle: Stockcharts.com

Im vierten Quartal 2022 begannen wir mit der Vorhersage einer Goldlückchen-ähnlichen (nicht zu heiße und nicht zu kalte Inflation) Erholung an den Finanzmärkten, die vom Technologiesektor angeführt werden sollte. Gründe dafür waren die zu diesem Zeitpunkt übermäßig bearische Stimmung, der Halbzeitwahlzyklus, eine Projektion nachlassender Inflationssignale und bestimmte Signale, die traditionell mit bevorstehenden Bärenmärkten zusammenfallen oder ihnen vorausgehen, die 2022 nicht vorhanden waren (z. B. die Renditekurve, die sich immer noch abflacht, die 2-Jahres-Rendite, die nicht von der 3-monatigen Staatsanleiherendite abweicht.)

Nun, es kam zu einer Goldlückchen-Phase, die von der Technologiebranche angeführt wurde, und diese hält bis heute an, wenn man das Verhältnis von Tech-Aktien zu breiten Aktien (QQQ/SPY) betrachtet. Auch die Wachstumswerte (IGX) liegen immer noch vor den Value-Aktien (IVX).



Quelle: Stockcharts.com

Aber was jetzt wichtig ist, ist nicht das, was seit dem 4. Quartal 2022 wichtig war. Inzwischen hat längst jeder das Memo. Wichtig ist, wohin wir uns bewegen, denn künftige Gewinne und ein angemessenes Risikomanagement erfordern einen Blick in die Zukunft, der auf der Realität basiert und nicht auf Dogmen, Voreingenommenheit oder mediengestützten Robo-Analysen. Hier sind die drei Optionen für das, was vor uns liegt, vorausgesetzt, ich liege richtig, dass Goldlöffchen nicht überleben wird (was ich, nicht ganz so bescheiden, glaube).

Deflation

Die einfache Tatsache, dass der Kampf gegen die Inflation, die die Fed im Jahr 2020 selbst gedruckt hat, weitergeht, könnte das endgültige Ende der Inflation herbeiführen, da die Goldlöffchen-Disinflation der Phase nach 2022 unter dem Druck der restriktiven Geldpolitik direkt in eine Marktliquidation übergeht. Das ist unser Fed-Chef Quijote, der mit besonderem Elan gegen die Inflation ankämpft, weil er weiß, dass er der Hauptverantwortliche für ihre Entstehung war und dass sie ein wirtschaftlich zersetzendes, ja zerstörerisches Potenzial hat.

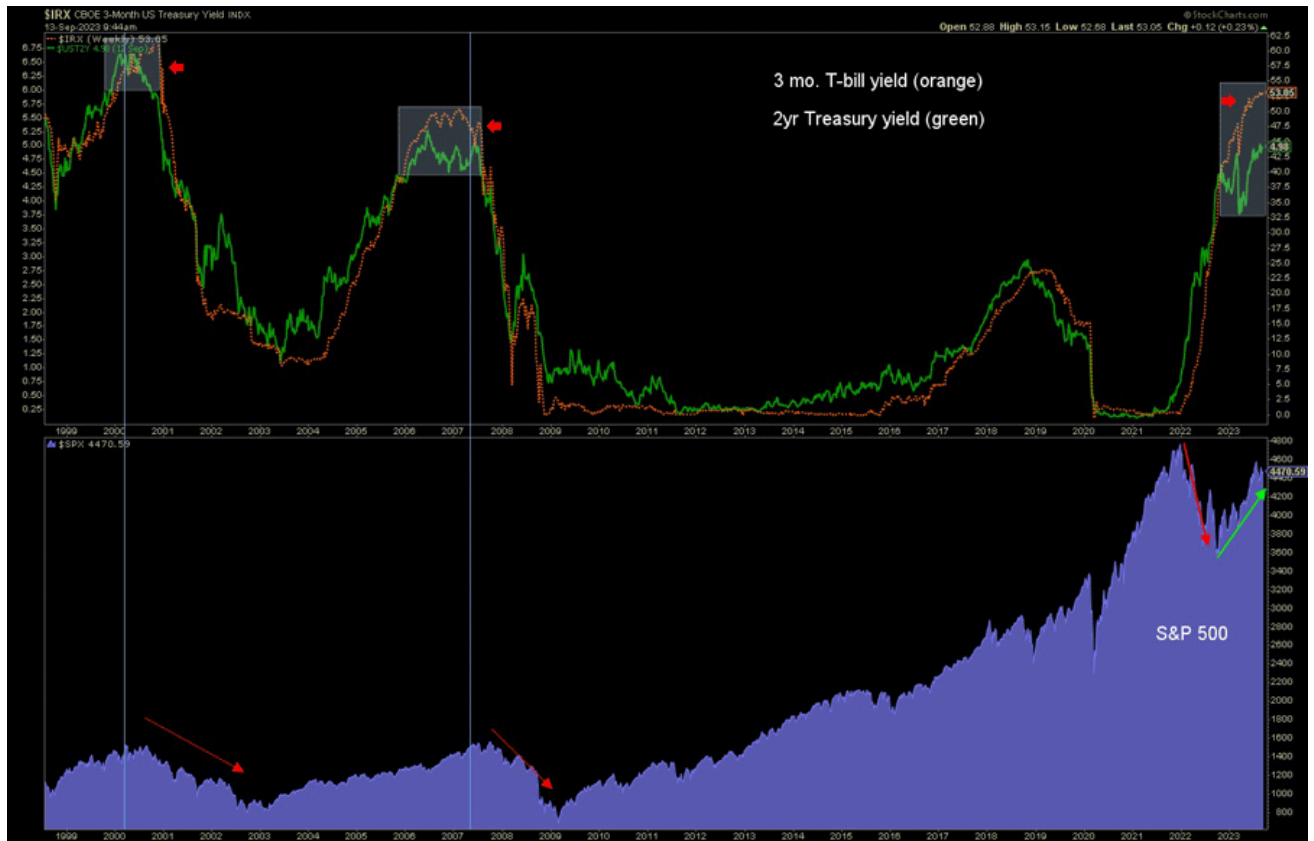


Quelle: Wikimedia Commons

Werfen wir einen Blick auf ein wichtiges Signal, das das Gummiband des Risikos übermäßig gedehnt hat. Die letzten beiden Male, als die Geldpolitik der Fed (3-monatige Staatsanleihe, Fed-Proxy) das Signal des Anleihemarktes (2-Jahresrendite) deutlich übertraf, kam es zu Deflationsängsten.

Wenn wir das, was war, auf das, was heute ist, extrapolieren, würde der Druck der restriktiven Politik der

Fed, ganz zu schweigen von dem Anstieg der langfristigen Renditen gemäß dem obigen Kontinuum-Chart, zu einem harten Scheitern des Goldilocks 2020 Inflation > 2023 in eine deflationäre Liquidation führen. Ich gebe dem Deflationsszenario weiterhin solide Chancen für die nächste Phase, mit einem leichten Vorteil gegenüber der nächsten Option. Es könnte sich um eine sehr vorübergehende Phase handeln, bevor die nächste Inflation eintritt, oder sie könnte über frühere Deflations-"Schrecken" hinausgehen.



Stagflation

Kommen wir zur Stagflation. Hier bestehen die wirtschaftlich zersetzenden Auswirkungen der Inflation fort, der Anleihemarkt bekämpft sie weiterhin durch steigende Zinssätze (siehe das obige Kontinuum), aber die Lösung ist nicht eine deflationäre Bereinigung, sondern eine anhaltende Phase einer schwachen Wirtschaft, die durch anhaltende inflationäre Auswirkungen beeinträchtigt wird. Nochmals zum Kontinuum: Könnte es sein, dass der Anleihemarkt nach all den Jahrzehnten inflationärer Politik, die durch dieselben Jahrzehnte disinflationärer Signale genehmigt wurde, uns einfach sagt, dass diese Politik einen Sättigungspunkt erreicht hat?

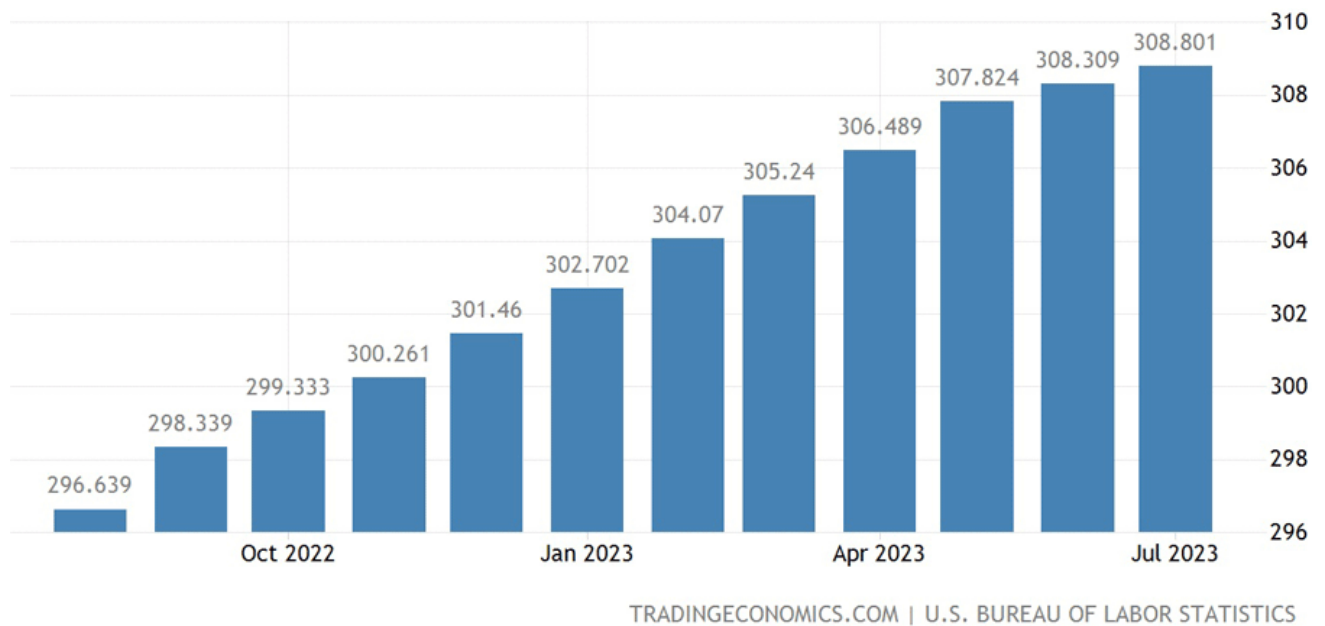
Es wurde so viel Mist auf den Haufen geschaufelt, dass er jetzt anfängt, umzukippen und zu stürzen. Die am Mittwoch veröffentlichten Inflationsdaten zeigten den zweiten Monat in Folge einen Anstieg der Verbraucherpreisinflationsrate im Jahresvergleich. Die OPEC+ und ihre Ölpreismanipulationen haben viel damit zu tun.



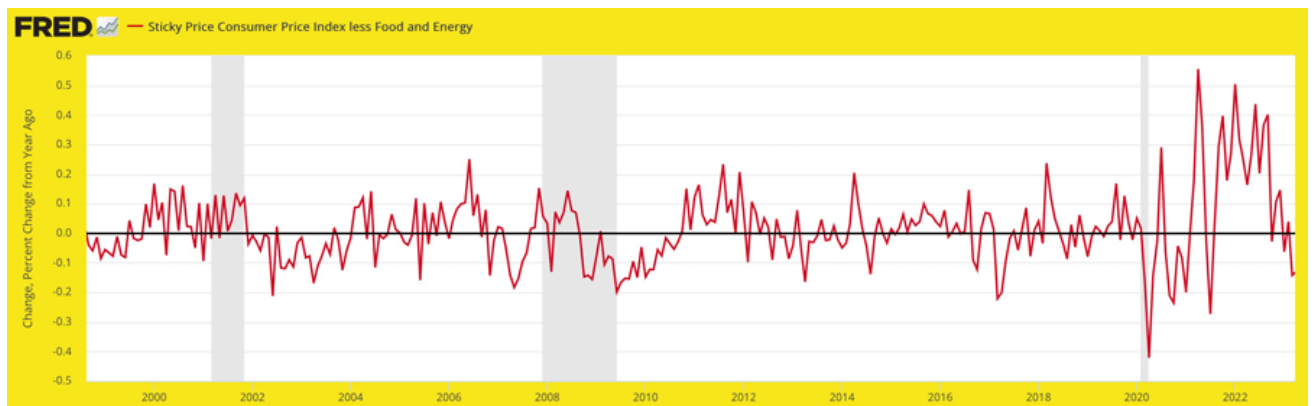
Die Kerninflationsrate, bei der Energie- (Öl-) und Lebensmittelpreise herausgerechnet werden, geht weiter zurück.



Obwohl die Preise für Agrarrohstoffe im Allgemeinen gesunken sind, tragen die Preise, die den Verbrauchern innerhalb der Versorgungskette abverlangt werden, nicht dazu bei, die Inflation einzudämmen. Dies scheint Don Quijotes größter rückwärtsgewandter Feind zu sein, vielleicht weil er weiß, dass eine Wahl für eine Regierung bevorsteht, die ihren Ruf auf die Bekämpfung der Inflation gesetzt hat (während sie auf der anderen Seite ihrer Öffnung eine inflationäre Steuerpolitik in die Wirtschaft schiebt). Dies scheint die Voraussetzungen für den Fall Stagflation zu sein.



Doch die Inflationsrate der "klebrigen" Preise verlangsamt sich tatsächlich. Obwohl sie nominell noch hoch ist, würde ein Rückgang dieser Preise hier beginnen.



Ich gebe der stagflationären Sichtweise fast die gleichen Chancen wie der deflationären Sichtweise.

Crack-Up Boom

Der alte Ludwig von... ein "Crack-Up Boom" wäre möglich, wenn die Märkte die derzeitige Falschheit der Fed und die vorgetäuschte solide Geldpolitik missachten und eine sich anbahnende Stagflation schließlich in eine regelrechte Inflationspanik umschlägt.

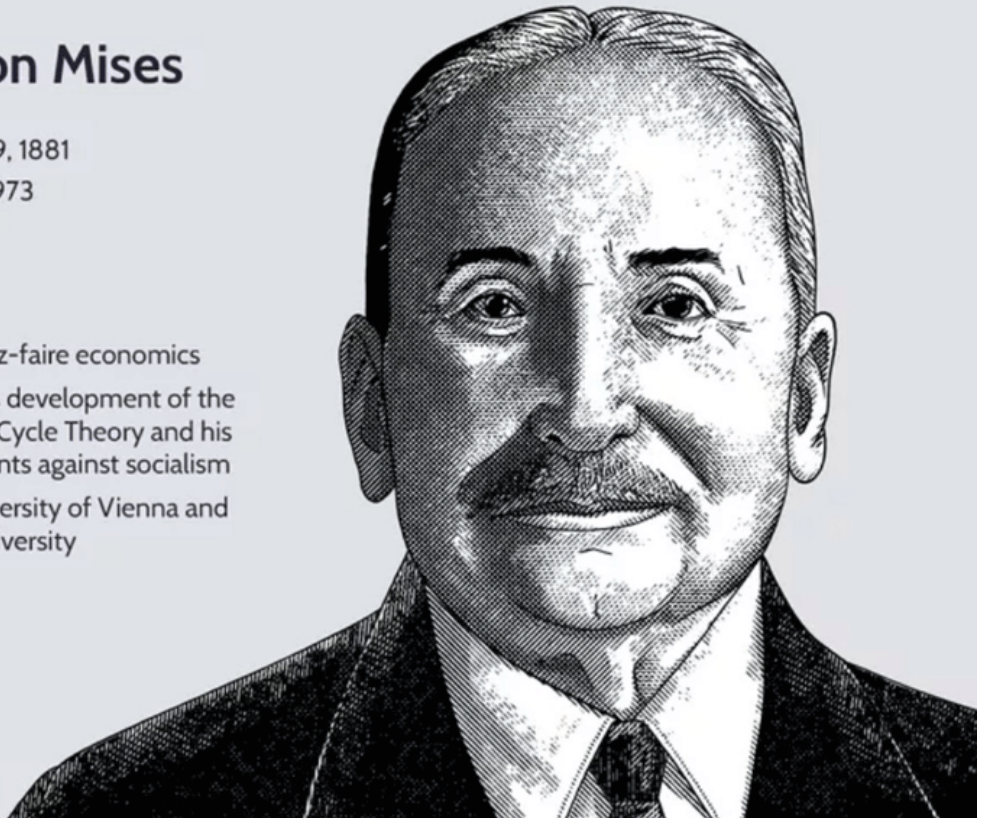
Ludwig von Mises

Born: September 29, 1881

Died: October 10, 1973

Economist

- Advocate of laissez-faire economics
- Best known for his development of the Austrian Business Cycle Theory and his economic arguments against socialism
- Taught at the University of Vienna and later New York University



In diesem Fall würde die Interpretation lauten, dass die Kreditexpansion, die sich systematisch durch die Jahrzehnte des Staatsanleiherendite-Kontinuums zieht, schließlich nicht in einer deflationären Liquidation endet, sondern in einer übermäßig intensiven, sogar hyperintensiven inflationären Panik. Das ist der Punkt, an dem man Geschichten über Weimar-Deutschland und Schubkarren voller Papiergeld für einen Laib Brot hört. Diese Option, die ich (noch) nicht befürworte, würde das System beenden.

Dann würden sich die Menschen nach den guten alten Zeiten des politisch induzierten Boom/Bust-Zyklus (Inflation/Deflation) sehnen. Dieser Zyklus war von 2000 bis heute am stärksten ausgeprägt, als das Zeitalter einer abwechselnd boomenden und geplatzten Aktienmarktblase so richtig in Gang kam. Doch nun ist der gesegnete säkulare Abwärtstrend bei den langfristigen Renditen, der in den 1980er Jahren begann, beendet. Ein Wandel, der sich wahrscheinlich in den nächsten Jahren vollziehen wird, steht bevor.



Fazit

Ein tiefgreifender Wandel ist über die Makroökonomie hereingebrochen. Ein fast vier Jahrzehnte andauernder Trend ist vorbei, kaputt. Ein System, das von einer inflationären Politik durchdrungen war, die durch die disinflationären Signale des Anleihemarktes begünstigt wurde, gibt es nicht mehr.

Jetzt sind die Signale inflationär, und es wird zu einer deflationären Liquidierung des Überschusses oder zu einer anhaltenden inflationären und wirtschaftlich ätzenden Stagflation kommen, die eines Tages in einem deflationären Höhepunkt (im Gegensatz zu den Deflationsängsten von 2001, 2008 und 2020, die von den Zentralbanken mit einem einzigen Instrument, der inflationären Rettungspolitik, geschickt bekämpft wurden) oder einer Hyperinflation enden könnte. In beiden Fällen wird das System wahrscheinlich beendet oder radikal verändert werden.

Was diese inflationären Instrumente angeht, so bleibt ein Bild für immer in meinem Gedächtnis haften. Der Held, das Sinnbild der Inflationspolitik zur Rettung. Ich und viele von Ihnen konnten ihn damals als das Schreckgespenst erkennen, das er war, und eines Tages wird dies auch die Öffentlichkeit tun, die von den bevorstehenden grausamen Veränderungen betroffen sein wird.

In der Zwischenzeit sollten wir als Einzelanleger, Spekulanten, Finanz- und Sozialflüchtlinge usw. mit unseren Interpretationen in den kommenden Jahren besser richtig liegen, denn nach meiner Erfahrung (die sich natürlich auf die Jahrzehnte des Kontinuums bezieht) waren die Optionen noch nie so unterschiedlich und auch so realisierbar.

© Gary Tanashian

Dieser Artikel wurde am 14.09.2022 auf www.gold-eagle.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/593711--Gary-Tanashian--Deflation-Stagflation-oder-Crack-Up-Inflation.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).